

Der

Königlichen Apotheck /

Oder

Neu = bereicherten

DISPENSATORII,

Zehende Ordnung /

Die Formeln der sogenannten Eclegmatum
Diacodiorum und Lohoch in sich begreifend.



Diese Arzneyen wer-
den mit frembden
und Barbarischen
Namen / so man
von denen Grie-

chen und Arabern entlehnen muß/
benennet / und bemercken verschie-
dene Arten der Arzneyen / doch
von einerley Consistens / so fast
der Form der Lactivergen gleich-
kommt / wiewol sie etwas flüssi-
ger / als diese / anbey aber doch
dicker und zäher als die Syrop ;
wiewol es auch zuweilen ge-
schicht / daß sie eine solide und
truckne Form überkommen / wo-
zu uns der Gebrauch / der Pati-
enten Zustand / und Annehmlich-

keit / deren wir uns am meisten
bepfeissen müssen / Anlaß gibt.

Sie werden größten Theils aus
Träncken / etwas schleimichten
Säften / und zwar mit Fleiß / ver-
fertigt / damit sie die Kranckheit-
verursachende Materien / so ge-
wöhnlich scharff / gesalzen / und
mit Ungeßümm die Lufftröhre/
Brust und Lungen berühret / et-
was verhindern / solidiren / ver-
dicken / und zum Auswurff desto
füglicher bequemen mögen. Aus
der Zahl dieser Arzneyen theile
ich folgende mit.

Einfaches Diacodium
des Galeni.

3 2

Es

Es kan auf die Weise / und in unserm Anhang zu denen Anmerkungen am 20. Blat beschriebene Manier gemacht werden.

Dessen Gebrauch ist in den dünnen / von dem Haupt auf die Lufftröhre herabfallenden Flüßen; es abstergirt gelind / und macht einen gemässigten Schlaf; doch muß man sich in Acht nehmen / damit man davon nicht gar zu oft und den ganzen Tag lecke / und dadurch der Schlaf / absonderlich bey denen Kindern / zu viel erfolge.

Diacodium des berühmten Medici, Joh. Baptista Montani.

Dieses kan gleichfalls auf die im Anhang zu unseren Anmerkungen vorgeschriebene Manier verfertigt werden.

Man bedient sich dessen in dünnen und scharffen Schnuppen und Lufftröhre befallen / und durch stetiges Husten an dem Schlaf verhindern.

**Diacodium gegen die Engbrüstigkeit und langwäh-
rige Husten.**

Nimm Deutschen Ingwer oder Arons-
Wurz /
Mantwurz /
Eissholzwurz /
Florentinische Beilwurz /
Pimpernellwurz / von jeden / wann
sie noch frisch / ein Unz /
Fipen /
Gurreben /
Ehrenpreis /

Lauch / von jeden anderthalb Unz /
zubereiteter Meerzwiebeln 6. Quintl.
Wann alles zerschnitten / lasse es in einem zugsamen Antheil des zu verschiedenen mahlen aufgeossenen Wasfers / zu Ausziehung aller Kräfte / aufsieden; alle geläuterte Colaturen mag man in einem irrdinen geglästen Geschirr austrocknen lassen / und so dann aufbehalten.

Alsdann aber nimm ferner
weißen Senff Saamen /
Gartenkress Saamen /
Brennnessel Saamen / von jeden
sechs Quintl.
Gummi Amonial /
Gummi Anime anderth. Quintl.
Mastix zwey Quintl.
Campher ein halb Quintl.
Süßer Mandeln /
Bitterer Mandeln / von jeden sechs
Quintl.

Bestosse es wol in einem Mörser / mit Aufgießung eines wenigen Pomeran-
gen Blüthwassers / bis alles zu einem Brei wird / schlage es alsdann durch das Setaceum / so gut du kanst / und behalte es gleichfalls auf.

Ferner:

Nimm das obig aufbehaltene und abge-
zogene Decoct
und lasse es mit Beysatz
des weißen Canarie Zuckers anderth
halb Pfund

durch gelinde Kochung zur Consistenz ei-
nes dicklichten oder schleimichten Sy-
rops einkochen; werffe so dann hinein
das aufbehaltene Marck und Brei
aus denen Saamen und Gummi /
Ingleichen

der gepulverten Cardomumlein/
Muscat-Nüsse/ von je-
den drey Quintlein/
Muscatblüthe 1. Qv.
Weiß-Saamen $\frac{1}{2}$ U.
besten Saffrans an-
derthalb Quintlein/
Zimmet- Del- Zuckers
eine halbe Unz/
Fenchel- Del- Zuckers
eine halbe Unz/

wann alles nun wol unter einander ge-
misch/ mache ein Diacodium daraus.

So in der Engbrüstigkeit / und
schwehren Athmen / nicht sonder
grossen Nutzen zu gebrauchen.

Verbessertes Diacodium des Actuarii.

Dieses wird eben so wol / auf die in
unsern Anhang zu denen Anmerkungen
am 21. Blat vorgeschriebene Weise ge-
macht werden können ; und absonder-
lich sehr kräftig seyn in allen Blut-
Ergiessungen und Ruhren. Dessen
Dosis eine halbe Unz / bis auf eine
ganze.

Diacodium gegen die rothe Ruhr.

Nimm Tormentillwurk eine Unz/
rothe Patterwurk eine halbe Unz/
rothe truckne Rosen sechs Quintlein/
Granatenblüth eine halbe Unz/
Hypocisten-Safft zwey Quintlein/

lasse dieses alles in gnugsamen Brun-
nenwasser bis auf die Remanent zweyer
Pfund einkochen ; das durchgeseyhete
und geläuterte Decoct behalte inzwi-
schen auf. So dann

Nimm des weissen Mahen-Saa-
mens anderthalb Unz/
der Melonen-Kern/
Kürbes-Kern/
süssen exortieirten Mandeln von je-
den eine Unz/

stosse es so lang und viel mit Begießung
obig-aufbehaltenen Decocts bis es zu ei-
nen Brei wird / und durch das Seta-
ceum geschlagen werden kan ; so du als-
dann aufbehalten / und ferner nehmen
magst

das obig verwahrte Decoct und
des weissen Canarie-Zuckers andert-
halb Pfund/

lasse es fast zur Consistenz eines Tabu-
lats einsieden / und so du es von dem
Feuer weggenommen / giesse obig-auf-
behaltene Emulsion oder Brei samt de-
nen folgenden gepulverten Sachen da-
zu ; als nemlich

Oesterreichischen Saffrans andert-
halb quintlein/
präparirter Krebs-Augen/
zubereiteter rother Corallen/
geschabten Süßholzes/
gepulverten Florentinischen Beyl-
Wurk/

Muscat-Nüsse anderthalb Unz/
mische es und mache ein Diacodium dar-
aus.

So in Ruhren un Durchbrüchen/
Exulceration der Eingeweid und
Gekröses ungemein nützlich.

Diacodium und Brust- Lattwerge aus den Mohn- köpfen.

Nimm Johannis-Brod drey Unzen/
Süßholz ein Unz/

weisser Mohn-Häubter zusamt den Saamen fünf Stück/
wann du alles klein zerschneiden / lasse es in einem genugsamen Antheil gemeinen Wassers bis zu zwey Pfunden Remanenz einsieden; das Decoct läutere und behalte auf. Folgendts

Nimm von diesem Decoct ein halb Pf. und mache mit
des weissen Mohn-Saamens 2. Unz.
der exorticierten Melonen-Kern/
Kürbis-Kern/
süssen Mandeln/
durch Zerstoßung in dem Mörser eine dicklichte Emulsion / welche durch ein leinen Tuch zu senhen und zu pressen. Wann du gleichfals diese ein wenig aufbehalten / so nimm ferner

von dem übrigen Decoct anderthalb Pfund/
und lasse es mit Beyfatz
weissen Canarie-Zucker 20. Unzen/
zur Consistenz eines Tabulats einkochen / vermische damit die obige und dicklicht-gemachte Milch / un verwahre es sodann ohne weiters Kochen bis zum benöthigten Gebrauch.

Es ist in lang anhaltenden Husten / wo die dünne und scharffe Feuchtigkeiten von Haut auf die Brust und Luft-Röhre herab sinken / und eine besorgliche Verletzung der kleinen Aederlein verursachen / eine statliche Arzney; über das macht sie auch schlaffen / und lindert die Brust.

Festes Brust-Diacodium.

Nimm der Florentinischen Beylwurz sechs qvintlein/
Hufflattich-Wurz eine halbe Unz/
wann alles zerschneiden / lasse es in einem genugsamen Antheil gemeinen Wassers zur Remanenz eines einigen Pfunds einkochen / das Decoct seyhe durch / läutere / und behalte auf. Alsdann nimm ferner
des weissen Mohn-Saamen/
der exorticierten Melonen-Kern/
von jeden sechs qvintlein/
Sich-Körner 2.
qvintlein/
der gefäuberten Pineolen sechs qvintlein.
zerstosse es mit Beygießung eines weniggen / anbey aber wolriechenden Rosen-Wassers in einen Mörser auf das kleinste / bis ein Brey daraus werde / schlage es durch das Setaceum / und behalte es inzwischen auf; zerlasse aber in dessen im obigen Decoct der Wurzeln/
des weissen Canarie-Zuckers 1. Pf.
lasse es zur Consistenz eines Tabulats / wiewol noch etwas dicklichter einkochen / und wann du es leglich von Feuer weggethan / mische noch ferner bey / obiges Marck oder Brey von denen Saamen und Pineolen /
ingeleichen
der gepülverten Florentinischen Beylwurz sechs qvintlein/
des weissen Stärck-Meels eine Unz / und (wann es beliebig) zur Herzhäufung /
der Orientalischen zubereiteten Perlen oder an deren statt /
der präparierten Perlen-Mutter 2. Qvintlein/
mache aus diesen allen ein solides oder festes Diacodium / in Form der Schälfelein oder Morfellen.

Diacodium gegen das Blut-Speyen.

Nimm der frischen Sauer-Ampferwurk eine Unz/

wilden Wegwarten-
Wurk anderthalb Unz/
Grind-Wurk/
Flitschrosen-Wurk/
Sünffingerkraut-
Wurk/
spitzigen Wegrich-
Wurk/
Formentill-Wurk/
von jeden eine Unz/

des frischen Maus-Ohrleinkrauts/
Fäschleinkrauts/
wilden Wegwarten/
spitzigen Wegrichkrauts/
heidnisch Wundkraut/
Wintergrün / von jeden
zwey Hand voll/

der frischen rothen Rosen zwey Unzen/
Flitsch-Rosen anderth. U.
des Santel-Holzes sechs Quintlein.

Wann alles klein zer schnitten/ lasse es in
gnugsamen gemeinen Wasser/ so du ver-
schiedene mahl zur Extraction aller
Kräfte auffgegossen/ kochen: Alle Co-
laturen läutere mit Eyerweiß/ und lasse
sie zur Remanent ohngefähr 1. Pfunds
ausrauchen / setze so dann nachfolgende
Säfte zu / als nemlich:

des gesäuberten wilden Wegwarten-
Saft/
Schafgarben-Saft/
spitzigen Wegrich-
Saft/
Hauswurk-Saft/
von jeden sechs Unzen /

behalte es inzwischen auf. Ferner
Nimm weissen Mahen-Saamen/
Excortieirten Melonen-Saamen/
von jeden eine Unz/
Excortieirten Sichkörner/
Portulac-Saamen / von jeden eine
halbe Unz.

Zerstoße alles in einen Mörser/ mit Bey-
giefung eines klein wenig obigen De-
cocts oder Rosentwasser bis ein Mus-
lein daraus wird / so du gleich einen
Marck durch das Setaceum zwingen
und aufbehalten kanst.

Inzwischen nimm das obige Decoct
zusamt denen ausgepreßten Säften/
lasse es mit des

weissen Canarie-Zuckers drey Pf.
zur Consistenz eines etwas allzu dicken
Syrops einkochen; in welchem Syrop
du mit einrühren kanst

das oben-aufbehaltene Muslein von
dem Saamen/

ingleichen:

des gepulverten Armenischen Boli/
zubereiteten rothen
Corallen/

Blutsteins/

Drachen-Bluts/

Weyrauch / von je-

den eine halbe Unz/

präparirten Carneol

zwey Quintlein/

Oestereichisch. Caff-

rans anderthalb Quintlein/

Muscarnaf- Del- Zu-

ckers zwey Unzen.

So du alles wol unter einander ge-
misch/ mache / wie es der Kunst gemäß/
ein Diacodium daraus.

So in blutigem Auswurf / der
997

von allerley Ursachen herrühret / sehr dienlich ; sintemal es abstergirt / zusammenleimt / und die Oeffnung der Aederlein zusch'euft. Die Dosis sind zwey Quinclein bis auf eine halbe Unz.

Brust-Lohoch oder dicker Brust-Safft.

Nimm der Florentinischen Beylwurtz anderthalb Unz /
des süßen Holz eine Unz /
der Rosinen zwey Unz /
Datteln zwölf Stück /
Brust-Beer dreyßig Stück /
Johannesbrod zwey Unzen /

so alles klein zerschnitten / lasse es in genugsamem gemeinen Wasser zur Remanenz zweyer Unzen einkochen. Das Decoct senhe und läutere / und nimm so dann

von dem Decoct ein halb Pfund /
ingeleichen :

der gesäuberten Pineolen /
Ercorticirten süßen Mandel / von je-
den anderthalb Unz /
Melonen-Kern /

des weissen Mahn-Saamen / von je-
den sechs Quinclein /

mache daraus / wie es der Kunst gemäß /
eine sehr dicke Milch / die du durch das
Setaceum schlagen und pressen laust ;
wann du nun dieses Müßlein aufbe-
halten /

so nimm das übrige Decoct /
und lasse es

mit des weissen Canarie-Zuckers $1\frac{1}{2}$
Pfund /

zur Consistenz eines Sabulats einsieden /
und wann du es vom Feuer weggethan /

mische noch darunter

die obig-verfertigte Emulsion
ingeleichen

der gepülverten Beyl-Wurtz $1\frac{1}{2}$ U.
des gepülverten süßen Holz $\frac{1}{2}$ Unz /
Stärck-Meels sechs Quinclein. Ma-
che einen dicken Brust-Safft dar-
aus.

Es ist ein sehr heilsame Arzney in
neuer so wol als lang anhaltender
Huste / wie es dann auch in der
Schwindsucht nicht minder sonder
grossen Nutzen zu exhibiren.

Lohoch oder Safft von der Suchslunge.

Nimm Süßholz /
Florentinische Beyl-Wurtz von jeden
sechs Quinclein /
Frauen-Haar /
Lungen-Kraut von jeden 2. Hand
voll /

so alles zerschnitten / lasse es in einen ge-
nugsamen Antheil gemeinen Wassers
zur Remanenz zweyer Pfund einkochen.
Die Decoct senhe und läutere ; und nach
dem dieses verrichtet / setze noch bey /
des weissen Canarie-Zuckers ein Pf.
lasse es zur Consistenz eines Syrops ein-
sieden mit Beysak

der gepülverten / wolzubereiten und
auf unsere Weise ausgetruckneten
Suchslungen anderthalb Unz /
Florentinischen Beyl-Wurtz 1. Unz /
Süßenholz /
Aeniß-Saamen /

Fenchel-Saamen von jeden $\frac{1}{2}$ Unz /
mische es alles zu einen Lohoch.

Dieses ist ein schon lang-gebräuch-
liches Medicament / zu eben diesen
flüß

flüssigen Brustfrankheiten / ja der Schwindsucht selbst.

Das durch viel Erfahrung bewährte gesunde Lohoch.
(Lohoch sanum & expertum.)

Nimm der Florentinischen Beylwurk eine Unz/
des Süßholzes/
Der Hafflattich Wurk von jeden 1. 11.
Ispenkraut/
Schafgarben/
Guttreben/
Lungenkraut/
Hufflattichkraut/
Ehrenpreis/von jeden/wann es frisch/
zwey Hand voll/
Rosinen/
Datteln/
Feigen / von jeden anderthalb Unz/
Brustbeer dreysig Stück.

So du alle Species zerschnitten / und in gnugsamen Wasser bis zur Remanenz ohngefähr zweyer Pfund abgekocht ; seyhe das Decoct durch / läutere es wol mit Eyerweiß ; Mache ferner aus der wolgesäubertẽ Pineolen 2. 11. Excorticierten süßen Mandel 1. Unz/
Melonen Saamen/
Kürbiss Kern/von jeden eine halbe Unz/
mit Vengießung eines wenig Rosentwassers / durch Zerreibung in den Mörser eine dickliche Milch oder Marck / welches du durch ein Cetaceum zwingen / inzwischen aufbehalten / und in den obigen Decoct

des weißen Canarie Zuckers anderthalb Pfund zerlassen / und zur Dicke eines dicklichen

Hönigs einkochen kanst ; dem / wann es noch warm / beyzumischen

Das obig zubereitete Marck oder dicke Milch aus denen Saamen / Mandeln und Pineolen / ingleichen

folgende Pulver / als nemlich ; süßen Holz eine halbe Unz / Florentinische Beylwurk 6. Quintl. weißen Stärck Meels anderth. Unz / Rosen Del Zucker / Fenchel Del Zucker von jeden sechs Quintlein /

Zimmet Del Zucker eine halbe Unz / mache einen trefflichen Lohoch daraus.

So eine herrliche Brust Arzney / und in denen Catharalischen Brust Kranckheiten / Husten / eyterbafften Auswurf und Seiten Stechen von herrlichen Kräfften.

Mercke hiebey : Ein anderes und gleichförmiges Lohoch ist auch in dem Anhang zu unsern Anmerkungen am 22. Blat beschrieben / mit Beyfügung der dazu benöthigten Remarquen ; welches daselbst nachzuschlagen.

Lohoch von Meerzwibeln.

Nimm der präparierten Meer Zwibeln anderthalb Unz / unserer gemeinen Zwibeln / so sie auch noch frisch / eine Unz / weiche sie in

Regellen Essig / Hollerblüth Essig / von jeden 4. Unz. wann sie zwey Tag macerirt / seyhe es durch / und setze der Colatur bey :

des weißen Canarie Zuckers 1 1/2. Pf. mache

Ag

make durch einen einigen Aufswall einen Syrop von dicker Consistenz dar- aus / und mische noch ferner bey :

des reinesten und niemahl gekochten oder geschäumten Hönigs 3. Unz. Zimmet-Öel-Zuckers eine Unz. Make ein Lohoch heraus.

Es incidirt und verdünnet die dicke Materie / so sich in der Brust und Lungen enthält / ingleichen bringt es auch denen Engbrüstigen und schwehr-Ächmenden / die viel Syter und zähen Schleim auswerffen / grossen Nutzen.

In übrigen / da diese Ordnung meistens nur lauter Brust-Ärznen in sich schleußt / jedoch aber in ihren Compositionibus zugleich auch auf die andere vornehmste Eingeweid ein Regard gemacht / als haben wir vor überflüssig erachtet / noch mehrere gleichförmige und von einerley Ingredienzien und Consistenz bestehende Composita mit einzurücken ; anerkögen in vorigen und folgende Ordnungen verschriebene Ärznen gar genug seynd / deren man sich nicht nur in allē Kranckheiten / absonderlich der innerlichen

Eingeweid / sie mögen auch mit was vor einem Zufall sie wollen behafftet seyn / herrlich gebrauchen und bedienen kan.

Endlich damit auch die Apotheken durch Anhäufung so vieler Componirten Ärznen / als einer unnützlichen Last / nicht angefüllt / und das zur Beschaffung der Ingredienten benötigte Geld aus den Beutel gelockt werden möchte / da doch folglich diese Ärznen bey folgenden Jahren veralten / und nichts mehr nütz seyn ; dann daß man sie heraus auf die Gasse wirfft / als habe ich meine Sinnen und Gedancken einig und allein nur dahin gerichtet / daß ich nur eine sothanige Art und Manier die Sachen recht zu machen / an die Hand geben möchte / die bey erheischender Noth zu allē Jahreszeiten / es mag nun Sommer oder Frühling seyn / gemacht und gebraucht werden können. Und dieses habe ich zur Erinnerung nöthig zu seyn erachtet.

